

www.e-rara.ch

**Kurzer Entwurff der Übung des Christenthums, oder, Der thätlichen
Gottesgelehrtheit, darinnen die Sünder zum Stand der Gnaden
angeleitet, und Begnadigte unterrichtet und aufgemunteret werden,
heilig ...**

Meiners, Eduard

St. Gallen, 1769

Kantonsbibliothek Vadiana

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-112895>

Das dritte Hauptstück.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Das dritte Hauptstück.

Von der Furcht Gottes.

S. I.

Die kindliche Furcht Gottes bestehet darinnen: Daß die geheiligte Seele aus Betrachtung Gottes und ihrer selbst, sowohl mit einer tieffen Ehrerbietigkeit für Gott, als auch mit einer sorgfältigen Bekümmernuß eingenommen seye, durch ihr Betragen den Herrn nicht zu beleidigen, und also ihm keine Ursach zu geben, einiges Mißvergnügen gegen sie zu fassen. Von dieser Furcht Gottes wird in der Heil. Schrift oft geredet, und Kinder Gottes werden deswegen beschrieben, als solche die den Herrn fürchten. Ps. 22: 24. und die Lust haben seinen Namen zu fürchten. Neh. 1: 11.

2. Die geheiligte und gottfürchtende Seele betrachtet den Herrn und sich selbst also, daß sie Gott ansiehet 1. Als den Allwissenden und Allgegenwärtigen, der alles weiß, und nirgends ein noch ausgeschlossen ist; Darum redet der Prediger von einem fürchten vor Gottes Angesicht. Pred. 3: 14. und 8: 12. 2. Als den Allerhöchsten und Allerherrlichsten, der alle Tugenden und Vollkommenheiten besizet, und deswegen über alles erhaben ist, mithin würdig gefürchtet und verehret zu werden. 5 B. Mos. 28: 58. zu fürchten den herrlichen und erschrocklichen Namen den Herrn eueren Gott. Neh. 1: 5. Ach Herr Gott

vom Himmel! du grosser und erschrocklicher
 Gott. Siehe auch Ps. 89: 7, 10. Jer. 10: 6, 7.
 3. Als ihren Herrn, Gesetzgeber und Richter,
 der ihnen gebieten kan, sein Gesetz vorges-
 schrieben, und sie dereinst darnach richten und
 beurtheilen wird. Mal. 1: 6. Bin ich ein Herr
 wo ist meine Furcht? Jac. 4: 12. 1 Pet. 1: 17.
 4. Als ihren versöhnten und gnädigen Vater,
 den sie derothalben kindlich fürchten muß. Ps.
 103: 13. Gleichwie sich ein Vater über Kin-
 der erbarmet, so erbarmet sich der Herr über
 die so ihn fürchten. 5. Als ihren gütigen
 Wohlthäter, der sie stets mit neuen Segnun-
 gen umringet. Jer. 32: 39, 40. 6. Als ihren
 Mann, welchen sie deswegen fürchten muß.
 Jes. 54: 5. 7. Als einen Heiligen und eifer-
 igen Gott, der vor seine Kinder wohl ein ver-
 gebender Gott ist, aber gleichwohl das Böse
 an ihnen weder kan noch will vertragen, und
 darum wohl ihnen ihre Sünden vergabe, aber
 ihre Thaten rächete. Ps. 99: 8. Sodann
 merkt sie sich selber an: 1. Als nichtig und
 gering, als ein Tröpflein in dem Eymmer, als
 ein Stäublein in der Waag-Schale, als
 nichts, ja weniger als nichts. Jes. 40: 15, 17.
 2. Als aufs höchste verpflichtet den Herrn zu
 fürchten, zumahl solches allen Menschen, und
 insbesonder ihr hauptsächlich geziemet. Pred.
 12: 13. Jer. 10: 7. 3. Als der Gefahr zu sün-
 digen, und von dem rechten Pfad entweder zur
 rechten oder zur linken abzuweichen, bestän-
 dig bloßgestellt. Jer. 30: 31. Sowohl we-
 gen

gen ihren eigenen übergebliebenen Verdorbenheiten, wodurch sie zum Sinken geneigt ist. Ps. 38 : 18. als auch wegen den vielfältigen und gewaltigen Versuchungen des Satans und der Welt. 1 Petr. 5 : 8. 1 Joh. 5 : 19. Diese Anmerkung macht wohl, daß sie etwann erschreckt werden. Jes. 8 : 13. und beben. Ps. 2 : 11. und Phil. 2 : 12.

S. 3. Aus dieser Betrachtung, übet die Seele die kindliche Furcht Gottes, also, daß sie I. Mit einer tieffen Ehrfurcht, und demüthigen Ehrerbietigkeit sich vor Gott beugt, und gleichsam vor dem hohen Gott in Demuth des Herzens niederbuckt. Ps. 5 : 8. Mich. 6 : 6. es geht ihr wie den Seraphim. Jes. 6 : 1, 2. und den 24. Aeltesten. Offenb. 5 : 14. Dieses ist die Ehrerbietigkeit von welcher Paulus redet. Hebr. 12 : 28. und dieweil Gott es ist, der in seinem Wort redet, so bebet sie für demselben. Jes. 66 : 2. II. Hat sie eine sorgfältige Bekümmerniß des Herzens daß sie dem Herrn keine Ursach gebe, auf sie zornig zu werden, sein Angesicht vor ihr zu verbergen, und seine Segnungen ihr zu entziehen. So war es mit Joseph beschaffen, als Potiphars Hausfrau ihn zu der Sünde des Ehbruchs verlocken wolte : Wie solte ich, sagt er, dann ein solch groß Ubel thun, und wider meinen Gott sundigen. 1 B. Mos. 39 : 9.

S. 4. Diese Ehrfurcht und Bekümmernuß wirket auf einer Seiten, daß die Seele alles hasset was Gott hasset und ihm mißfällt.
Sprüchw.

Sprüche. 8. 13. Die Furcht des HERN ist das Böse hassen, die Hoffarth, und den Hochmuth, und den bösen Weg. 2. Alles meidet und fliehet was in den Augen des HERN sündlich und böse ist. Job 1: 1. Job war gottesfürchtig und meidete das Böse. siehe Sprüche. 14: 27. und 16: 6. Job 31: 23. Neh. 5: 15. 3. Hat sie den HERN ohnversehens beleidiget, so bereuet sie es, und suchet darüber Versöhnung im Blut Christi. Job 42: 5, 6. auf der andern Seiten 1. Hat sie grossen Lust in den Geboten GOTTES. Ps. 112: 1. 2. Beobachtet sie dieselbe, indem sie GOTTES Gebotte haltet. Pred. 12: 13. in GOTTES Wegen wandelt. Ps. 128: 1. selbst die schweresten Befehle GOTTES wahrnimmt. 1 B. Mos. 22: 12. 2 Cor. 7: 1.

S. 5. Der Heil. Geist der deswegen ein Geist der Furcht des HERN heist, macht dieselbe aus Glaube und Liebe hervor kommen. 5 B. Mos. 6: 5. und 10: 12. Erstlich aus dem Glauben, in soferne derselbe 1. Der Seelen Adlers-Augen giebet, und ihr mit Mose den Unsichtbaren sehen laßt. Hebr. 11: 27. 2. Und in sofern sie GOTT als ihren versöhnten Vater, Bunde-Genoss, Freund und Wohlthäter betrachtet, darum je stärker der Glaube ist, desto mehr erwecket er in der Seele eine reine kindliche Furcht GOTTES. Zweitens, aus der Liebe GOTTES, dann diese macht die Seele begierig, genauer mit GOTT vereinigt zu werden, und derohalben auch sorgfältig alles zu vermeiden, was die Gemeinschafts-Übung zwischen GOTT und

und ihre hemmen könnte, im Gegentheil alles zu thun, was Gottes Gunst gegen sie kan ausfließen machen.

S. 6. Dieser kindlichen Furcht stehet die Knechtische oder slavische Furcht entgegen, da man Gott als seinen Feind und zornigen Richter betrachtet, und wegen dem aufgewachten und beschuldigenden Gewüssen vor Gott erschrickt und bebet. Jes. 33: 14. Die Sünder zu Zion sind erschrocken, beben hat die Heuchler angegriffen, sie sagen, wer ist unter uns, der bey einem verzehrenden Feuer wohnen kan? wer ist unter uns der bey einer ewigen Glut bleiben kan? wer mit dieser Furcht eingenommen ist, zitteret nicht allein vor Gott sondern auch vor allerley Zeichen seines Zorns. Sprüchw. 1: 27. Dan. 5: 5, 6. Job. 4: 14, 15. vor den Menschen welche Gott oftmahl zu Ausführeren seiner Straffen gebraucht. Math. 10: 28. Jes. 51: 12, 13. ja vor seinem eigenen Schatten, und vor dem Rauschen eines getriebenen Blats. 3 B. Mos. 26: 36. und Sprüchw. 28: 1.

S. 7. Der Unterscheid zwischen der kindlichen und Knechtischen Furcht zeiget sich also: 1. Die Kindliche betrachtet Gott als einen versöhnten Vater, die Knechtische als einen Feind und zornigen Richter. Math. 25: 24. 2. Die Kindliche entspringt aus der Versicherung der Gnade Gottes in Christo, da das Gewüssen einen nicht verurtheilet, sondern freyspricht. Die Knechtische aus einer Überzeugung

zeugung des Gewissens das Gottes Zorn noch gegen ihn entbrandt seye. 1 Joh. 3: 20, 21. 3. Die Kindliche macht, daß man eigentlich sich vor Gott, in den vorhin angebrachten Absichten betrachtet, fürchtet; aber die Knechtische eigentlich vor der Straffe und vor der Hölle, wie Felix. Ap. Geschichte 24: 25. 4. Die Kindliche treibet zu Gott, und macht unter einer beständigen Bergegenwärtigung Gottes wandeln; aber die Knechtische machet von Gott wegstfliehen, wie Adam. 1 B. Mos. 3: 10. und Cain. 1 B. Mos. 4: 16. 5. Die Kindliche treibet an das Böse ohne Unterscheid zu hassen, und zu lassen, und das Gute zu lieben und zu thun, und waren aus Haß gegen die Sünde, und aus Liebe zu Gott und seinem Willen; aber die Knechtische haltet ihn nur von groben Sünden zurück, und macht ihn allein äußerlich diese und jene Pflichten verrichten, aus Furcht für der Straffe und Gott gleichsam damit zu geschweigen. 6. Die Kindliche macht auf den Herrn vertrauen. Jes. 12: 2. Aber die Knechtische stürzet wohl in den Abgrund der Verzweiflung, wie an Cain zu sehen ist. 1 B. Mos. 4: 13. und an Judas. Math. 27: 3. 5.

S. 8. In Kindern Gottes sind noch Ueberbleibseln dieser slavischen und knechtischen Furcht, obschon sie oftmahls in der H. Schrift darvon abgemahnet werden. 1 B. Mos. 15: 1. Fürchte dich nicht Abraham. Jes. 8: 12. und 41: 10, 14. und 43: 1. Joh. 14: 1. da sie mit dem

dem Beding erlößt sind aus der Hand ihrer Feinden um Gott zu dienen ohne Furcht. Luc. 1: 74. Siehe auch 2 Tim. 1: 7.

S. 9. Diese entstehet in ihnen bey 1. Unge-
wohnten Offenbahrungen und Erscheinun-
gen, sowohl Wahrhaftigen. Dan. 8: 17.
Als er (namlich der Engel Gabriel) kam, (sag-
te Daniel) erschrocke ich und ich fiel auf mein
Angesicht. Luc. 2: 9. Offenb. 1: 17. als Ein-
gebildeten. Math. 14: 26. Da ihn die Jün-
ger sahen auf dem Meer wandeln, wurden
sie bestürzt, und sagten: Das ist ein Gespenst
und schrien vor Furcht. Luc. 24: 2. 2. Außer-
ordentlichen göttlichen Plagen, Gerichten
und Heimsuchungen. Ps. 119: 120. Das Haar
meines Fleisches ist aus Schrecken vor dir
Berge an gestiegen, und ich habe mich vor
deinen Urtheilen gefürchtet. Joh 9: 34. 3.
Und bey Gewaltthätigkeit der Gottlosen. Ps.
55: 6. Furcht und Beben kommt mich an,
und Grauen bedecket mich.

S. 10. Sie entspringet aus 1. Der Schwach-
heit ihres Glaubens. Math. 8: 26. Was seyd
ihr so furchtsam ihr Kleingläubige. 2. Der
Bewußtheit übergebliebener Sünden. Jes. 6:
5. Wehe mir dann ich vergehe, dieweil ich
ein Mann von unreinen Lippen bin. 3. Der
Unvollkommenheit ihrer Liebe. 1 Joh. 4: 18.
Wer sich fürchtet, der ist nicht vollkommen
worden in der Liebe. 4. Und der Schwachen
Beschaffenheit ihrer Leiberen.

S. 11. Inzwischen ist dieselbe in Kindern
Gottes

Gottes nicht gänzlich zu mißbilligen: Dann Gottes Zorn verdienet, daß sie davor erschrecken. Ps. 90: 11. Wer kennet die Stärke deines Zorns, und deinen Grimm so wie du zu fürchten bist? Nah. 1: 6. Es müssen aber diese Erschreckungen 1. Nicht zu hoch gehen, so daß sie Leib und Seele schwächen. 2. Ihnen nicht hinderlich seyen in dem Gottesdienst. Endlich wird die bekümmernde Furcht und das Angstvolle Erschrecken in dem Himmel aufhören, und die Ehrfurcht allein überbleiben.

S. 12. Gleichwohl hat die knechtische Furcht in Unbekehrten unter Gottes Segen noch ihren Nutzen sie zum Glauben an Christum zu bewegen. 2Cor. 5: 11.

S. 13. Ob man nun Gott mit einer kindlichen Furcht fürchte, kan aus andächtiger Erregung desjenigen, das wir oben in Ansehung des Unterscheids der sich zwischen derselben und der Knechtischen findet, gesagt haben, ersehen werden.

S. 14. Beweggründe Gott als seinen Vater stets kindlich zu fürchten, sind 1. Die Nothwendigkeit, Gott forderets in seinem Wort, daß sie ihn allein fürchten. Jes. 8: 13. allezeit Sprüchw. 23: 17. 1 Petr. 1: 17. und an allen Orten und Gelegenheiten. Sprüchw. 28. und ihre Unbedachtsamkeit in so vielen Verführungen und Gefahren denen sie beständig bloß gestellet sind, leitet sie darzu an. 2. Die Geziemtheit, es geziemet ihnen den Herrn zu fürchten. Pred. 12: 13. Jer. 10: 7. Siehe den
2ten

2ten S. 3. Ihre Fürtrefflichkeit. Jes. 33 : 6. Die Furcht des H^{er}rn soll sein Schatz seyn. Sie ist eine Quelle der Weißheit und Klugheit. Sprüchw. 9 : 10. und der Heiligkeit. 2 Cor. 7 : 1. 4. Derselben Nutzbarkeit, G^{ott} hat denen die ihn fürchten die allertheuersten Verheissungen gethan, sowohl in Absicht des Leiblichen als des Geistlichen. Sie sollen keinen Mangel haben. Ps. 34 : 10. sondern Reichthum, Ehre, und Leben. Sprüchw. 22 : 4. sie sollen bewahret werden. Ps. 34 : 8. G^{ott} will ihnen seine Geheimnisse offenbahren. Ps. 25 : 14. sich über sie erbarmen. Ps. 103 : 13, 17. ihre Gebete erhören. Ps. 145 : 19. und sie in Ewigkeit selig machen. Ps. 31 : 20. Pred. 8 : 12.

S. 15. In der Furcht G^{ottes} beständig zu wandlen, sollen sie 1. Oft bedenken wer G^{ott} ist, und wer sie sind, nach S. 2. 2. Sich fürnemlich G^{ottes} Allgegenwart und Allwissenheit beständig erinnern, und sich also dem H^{er}rn beständig vorstellen. Ps. 16 : 8. 3. Glaube und Liebe, woraus die Furcht G^{ottes} fließet, aufwecken. 4. Sich zu denen fügen und halten die G^{ott} fürchten, und also dem Psalmisten darinnen nachfolgen, er sagt: Ich bin ein Geselle aller die dich fürchten, und derer die deine Befehle halten. Ps. 119 : 63. 5. Und ernstlich zu G^{ott} um seinen Geist betten, daß er ihre Herzen vereinige zur Furcht seines Namens. Ps. 86 : 11.